



UP, UP AND AWAY!

ENGLISCH LERNEN MIT *SUPERMAN*.
LANGENSCHIEDT 2007 • 128 S. • 9,95 €

BAD GUYS GALLERY

ENGLISCH LERNEN MIT *BATMAN*.
LANGENSCHIEDT 2007 • 128 S. • 9,95 €

Seit Highschool-Zeiten waren JERRY SIEGEL (1914–1996) und JOE SHUSTER (1914–1992) Freunde und schon zu dieser Zeit begannen sie mit dem Schreiben und Zeichnen von Comics. 1932 entwarfen die beiden die

Figur des *Superman*, mit Siegel als Texter und Shuster als Zeichner: Ein unglaublich starker Held, der in einer Zeit drohenden Krieges und wirtschaftlicher Krisen vielleicht die eigene Ohnmacht kompensieren sollte. Superman, der Mann mit der zweiten Identität, war unvorstellbar stark, schnell und nahezu unverwundbar. In späteren Comics konnte er sogar fliegen. Als *Kal-El* auf die Erde gekommen, wird er vom Farmerpaar Kent als *Clark Kent* aufgezogen, bis er sich nach und nach seiner unglaublichen Kräfte bewusst wird und beginnt, sie gegen das Böse einzusetzen. Seine größte Schwäche ist dabei das Gestein, das mit ihm von seinem Heimatplaneten kam und denselben Namen trägt: *Kryptonit*.

1938 wurde die Figur von DC Comics (DC ist die Abkürzung der frühen verlagseigenen Comicserie „Detective Comics“) in New York für gerade mal 130 Dollar gekauft und inspirierte im Folgenden eine ganze Reihe von Textern und Zeichnern. So etwa BOB KANE (1915–1998), der eigentlich Robert Kahn hieß, sich aber im Alter von 18 Jahren umbenannte und unter diesem Namen wenig später zusammen mit BILL FINGER (1914–1974) als Erfinder *Batmans* Berühmtheit erlangte. Bereits 1936 begann Bob Kane mit dem Schreiben für den – damals noch anders heißen – DC Comics-Verlag, und Bill Finger erhielt den Auftrag, eine Figur „ähnlich wie Superman“ zu zeichnen. Bob und Bill arbeiteten erfolgreich zusammen und schufen die legendäre Gestalt des Fledermausmannes und seines Alter Egos *Bruce Wayne*. Der verlor als Kind seine Eltern bei einem Verbrechen und machte es sich fortan zur Aufgabe, das Unrecht in seiner Heimatstadt *Gotham City* zu bekämpfen – in Gestalt seines zweiten Ichs, des maskierten Rächers. Anders als Superman nicht mit übernatürlichen Kräften ausgestattet, setzt er vor allem seine hochgradig technisierte Ausrüstung (etwa das bekannte *Batmobil*) gegen das Böse ein.*

* Quelle: www.wikipedia.de (16.03.08).

Für fortgeschrittene Anfänger und Wiedereinsteiger sind sie sicher nicht, Superman und Batman, wie es auf dem Cover der beiden Taschenbücher heißt, denn die englischen Originalfassungen der Comic-Serie mit den beiden verlangen dem Leser ganz ordentliche Kenntnisse ab. Aber es kann durchaus sein, dass die fünf Abenteuer Supermans und die acht Batmans so manchen zum schnelleren Sprachenlernen oder Wiederholen motivieren, der sonst wenig englischbegeistert ist.

Die Idee ist jedenfalls gut und in dem durchweg farbig gedruckten Taschenbuch auf hochwertigem Papier ausgezeichnet umgesetzt. Alle Comic-Freunde, speziell natürlich Fans von Superman und Batman, werden hier voll auf ihre Kosten kommen.

Die Geschichten sind spannend – wenngleich ein guter Ausgang natürlich vorprogrammiert ist – und dem modernen Zeichenstil angepasst. Wie oft in Comics ist die durchgehend in Versalien gehaltene Schrift nicht immer leicht zu lesen, auch weil die Zeilen in den Sprechblasen eng und die Buchstaben relativ klein gesetzt sind.

Wer Zweifel hat, dass er dem spannenden Gang der Handlung wirklich folgen kann, hat die Möglichkeit, auf die ausführliche Inhaltsangabe (nach Seiten zusammengefasst) zurückzugreifen; das ist hilfreich und erleichtert das Verständnis merklich.

Die Texte sind umgangssprachlich und enthält viele Wendungen, die man zwar in den meisten Fällen aus dem Bildgeschehen erschließen, aber kaum selbst so formulieren kann. Damit kein Frust aufkommt, hat der Verlag Vokabelerklärungen beigegeben, weniger in Form von Einzelwörtern als vielmehr in diesen Wendungen: Die aufgelisteten Vokabeln sind in den Sprachblasen blau gedruckt, sodass gezielt nachgeschlagen werden kann. Den Auflistungen ist immer die Aussprache der ganzen Wendung beigelegt, in einer zweckmäßig vereinfachten Lautschrift, die keine Vorkenntnisse erfordert.

Nutzerfreundlichkeit wird auch sonst groß geschrieben – und das ausklappbare Vokabelblatt ist eine weitere hervorragende Idee. Der Leser kann nun die Geschichte lesen und gleichzeitig das Vokabular im Auge behalten. Selbst wenn die Wendungen insgesamt also recht umgangssprachlich sind, hat man am Ende doch viele Wörter gelernt oder sie zumindest soweit zurück ins Gedächtnis gerufen, dass man sie fortan hoffentlich auch anderweitig einsetzen kann.

Vor allem für comicbegeisterte Jugendliche sicherlich ein wirkliches Lesevergnügen und ein ausgesprochen guter Anreiz zum Englischlernen – sei es auch vielleicht unbeabsichtigt.